

WIRTSCHAFTSTRENDS KASACHSTAN

JAHRESWECHSEL 2015/16

Wirtschaft



GERMANY
TRADE & INVEST

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick	4
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts	4
Investitionen	5
Konsum	8
Außenhandel	8
2 Branchen im Überblick	9
Maschinen- und Anlagenbau	9
Kfz-Industrie	10
Chemie	10
Bauwirtschaft	10
Elektrotechnik/Elektronik	11
Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)	11
Umwelttechnik	11
Medizintechnik	11
Öl- und Gaswirtschaft	12
Erzbergbau und Metallurgie	12
Agrarsektor	12

Almaty (gtai) - Die Wirtschaftslage in Kasachstan hat sich eingetrübt. Das von Rohstoffexporten abhängige Land muss sich wohl für längere Zeit auf niedrige Ölpreise einstellen. Die Währungsabwertung seit der Freigabe des Wechselkurses im August 2015 führt zu enormen Kaufkraftverlusten und einer Verteuerung der Importe. Der Staat muss immer häufiger den Rotstift hervorholen. Hoffnung setzt die Regierung auf vermehrte Investitionen aus der VR China. Im Jahr 2016 erwarten Analysten ein BIP-Wachstum von 1%.

1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

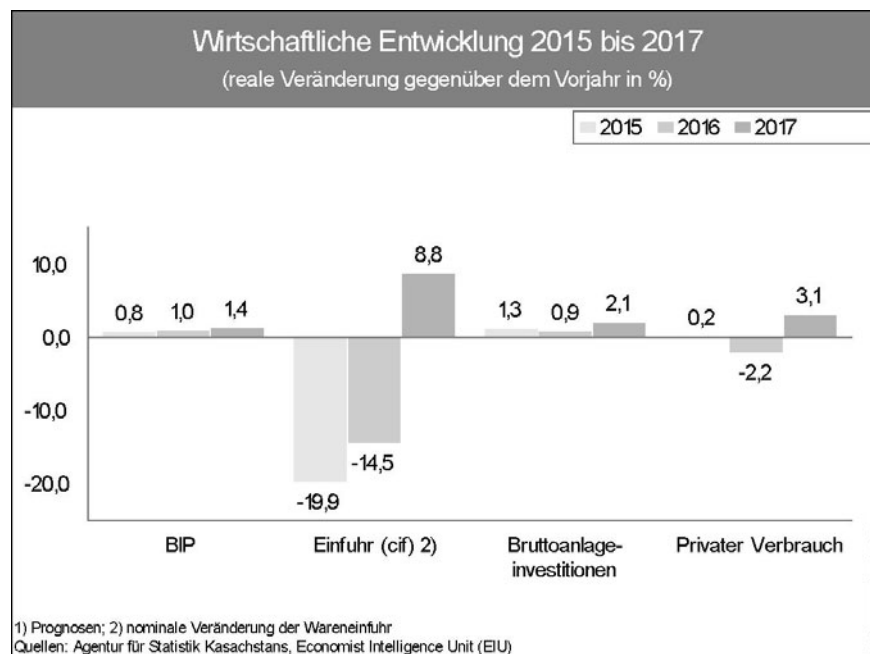
Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Der Ölpreisverfall, die Krise in Russland und der Abschwung in der VR China treffen die von Rohstoffexporten abhängige kasachische Wirtschaft hart. War das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der GUS-Republik 2014 noch real um 4,3% gestiegen, so hat sich das Wachstum im 1. Halbjahr 2015 auf 1,7% abgeschwächt. Während die Bauwirtschaft (1. bis 3. Quartal 2015: +4,5%) und die Bruttoanlageinvestitionen (+3,5%) die Wirtschaft bislang noch stützen, war die Industrieproduktion rückläufig (-1,0%). Der Einzelhandel, der in den Jahren zuvor zweistellig gewachsen war, ist im September 2015 um 0,7% gegenüber dem Vorjahresmonat gefallen. Der Einbruch der Ölpreise spiegelt sich in einem Rückgang der Ausfuhren um nominal fast 42% in den ersten acht Monaten 2015 wider.

Die Analysten der Economist Intelligence Unit (EIU) haben ihre Prognose für das Wachstum im Gesamtjahr 2015 im November von 1,5 auf 0,8% reduziert. Wegen der voraussichtlich längere Zeit niedrigen Ölpreise, wegbrechender Steuereinnahmen, Kürzungen der Staatsausgaben und sinkender Realeinkommen bleibt der mittelfristige Ausblick getrübt. Für 2016 und 2017 rechnet die EIU mit einem Plus des BIP von durchschnittlich 1,2%. Hand in Hand mit tendenziell wieder steigenden Rohstoffpreisen und der Ausweitung der Ölförderung am Feld Tengis und der erwarteten Inbetriebnahme von Kaschagan könnte sich das BIP-Wachstum 2018 bis 2020 wieder auf rund 3,5% pro Jahr erhöhen.

Für große Verunsicherung sorgt der drastische Wertverlust des Tenge (T) seit der Freigabe der Währung am 20.8.15. Bis Mitte November 2015 hat der Wechselkurs um 40% gegenüber dem US-Dollar nachgegeben. Wegen der hohen Importabhängigkeit ist dies mit einem enormen Kaufkraftverlust der Bevölkerung verbunden. Gründe für die Abwertung waren das Aufzehren von Währungsreserven und der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit lokaler Firmen, insbesondere solcher, die erst dank der Bemühungen des Staates zur Industrialisierung entstanden waren.

In Staatshaushalt rechnet die Regierung 2016 und 2017 mit einem mittleren Ölpreis von 40 US\$/Barrel. Zugute kommen Kasachstan, die immer noch hohen Devisenreserven und die Mittel aus dem „Ölfonds“ (Summe Ende Oktober 2015: 91,7 Mrd. \$) sowie die niedrige Staatsverschuldung. Im Dezember 2015 wird Kasachstan WTO-Mitglied.



Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2014	2015 1)	Vergleichsdaten Deutschland
BIP (nominal, Mrd. US\$)	216,0	195,0	3.874
BIP pro Kopf (US\$)	12.400	11.028	47.880
Bevölkerung (Mio.)	17,4	17,7	80,9 3)
Wechselkurs (1 US\$ = Tenge, KZT)	179,19	275,54 2)	

1) Prognosen; 2) Durchschnittskurs für Oktober 2015; 3) Schätzwerte für jeweils die Jahresmitte auf der Grundlage der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung von 2015 und des Szenarios „Kontinuität bei schwächerer Zuwanderung“; aufgrund der unklaren Datenlage blieben die Migrantenströme des Jahres 2015 unberücksichtigt
Quellen: Internationaler Währungsfonds (IWF), Nationalbank Kasachstans, Statistisches Bundesamt Bundesbank

Investitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen sind in den ersten drei Quartalen 2015 real um 3,5% auf 23,8 Mrd. \$ gestiegen. Der Zuwachs ging in erster Linie auf vermehrte Bauinvestitionen zurück (+4,5%), während die Ausgaben für Maschinen nur leicht zunahmen (+0,2%). Der mittelfristige Ausblick bleibt getrübt. Für 2016 rechnet die EIU mit einem Anstieg der Investitionen um 0,9% und danach 2017 bis 2020 mit Zuwachsraten von 2,3%.

Wichtige Stütze für die Investitionen ist das Konjunkturprogramm „Nurly Shol“, für das 2015 bis 2017 insgesamt 9 Mrd. \$ bereitgestellt werden. Weitere 9 Mrd. \$ werden von internationalen Finanz- und Entwicklungsorganisationen erwartet. Schwerpunkt der Investitionen sind die Verkehrsinfrastruktur und der soziale Wohnungsbau. Hinderlich für Investitionen privater

Firmen sind die hohen Zinsen und fehlende langfristige Kredite in Tenge. Zur Förderung der Kreditvergabe stellt die Regierung den Banken 600 Mrd. T aus dem Pensionsfonds zur Verfügung.

Für Impulse dürften künftig Investitionen der VR China sorgen. Bei einem Besuch von Präsident Nasarbajew in Peking im September 2015 wurden milliardenschwere Projekte unterzeichnet. Die Regierung bemüht sich um eine Verbesserung des Geschäftsumfelds und konnte ihre Platzierung in internationalen Ratings zuletzt deutlich steigern. Der Bruttozufluss an ausländischen Direktinvestitionen ist im 1. Halbjahr 2015 aber um fast 40% auf 7,5 Mrd. \$ eingebrochen.

Ausgewählte Großprojekte			
Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. US\$)	Realisierungszeitraum	Durchführer, Investor/Anmerkungen
Erhöhung der Förderung am Ölfeld Tengis von 24 Mio. auf 36 Mio. t pro Jahr	circa 36.000	bis 2021	Tengizchevroil (www.tengizchevroil.com); Bau von Infrastruktur, Anlagen zur Weiterverarbeitung
Bau eines Petrochemiekomplexes im Gebiet Atyrau	6.180	bis 2019	1. Phase: 500.000 t Polypropylen pro Jahr; Investor: Kazakhstan Petrochemical Industries (www.kpi.kz); 2. Phase: 800.000 t Polyethylen pro Jahr; Investor: KLPE (www.klpe.kz); Bau eines Gasturbinenkraftwerks für 310 Mio. \$ durch Doosan (Korea, Rep)
Modernisierung der Ölraffinerien Atyrau, Pawlodar und Schymkent; Erhöhung der Verarbeitungstiefe	circa 6.000	2009 bis 2017; in Gang	KazMunayGas, ausländische Partner; Kapazitätsausbau von 14,6 Mio. auf 17,5 Mio. t/Jahr
Weltausstellung Expo 2017 in Astana	3.000	2014 bis 2017	Beteiligte Firmen: BI Group, Basis, Sembol, Mabatex etc.
Bau einer Düngemittelfabrik im Gebiet Shambyl; Erschließung von Phosphorlagerstätten	rund 2.000	bis 2018	EwroChimUdobrenija (Russland, www.eurochem.ru); geplante Jahreskapazität der Düngemittelfabrik: 1 Mio. t
Abu Dhabi Plaza, Astana	1.100	2013 bis 2017; in Gang	multifunktionaler Komplex mit 500.000 qm Gesamtfläche; Investor: Aldar Properties (Vereinigte Arabische Emirate)
Bau einer 1.500 km langen 500-kV-Stromleitung von Zentral- nach Ost- und Südkasachstan; Bau von drei Umspannstationen	660	2018 bis 2018	Kegoc (www.kegoc.kz)

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest, Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Kasachstan exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Kasachstan	
<p>S trengths (Stärken)</p> <p>Rohstoffreichtum sowie ein großes Agrarpotenzial. Leistungsfähigste Volkswirtschaft in Zentralasien. Geringe Staatsverschuldung, hohe Devisenreserven. Günstige geografische Lage als Brücke zwischen Europa und Asien. Stabile politische Lage und große Offenheit gegenüber ausländischen Investoren.</p>	<p>Weaknesses (Schwächen)</p> <p>Abhängigkeit von Rohstoffexporten. Mangelnde Rechtssicherheit, große Bürokratie. Mangel an qualifizierten Fachkräften in technologieorientierten Sektoren. Wenig Transparenz in den Hauptbranchen Rohstoffförderung und Metallurgie. Probleme im Finanzsektor.</p>
<p>O pportunities (Chancen)</p> <p>Hoher Modernisierungsbedarf. Ausbau der Transportwege zwischen Europa und Asien. Maßnahmen zur Verbesserung des Geschäfts- und Investitionsklimas. Größerer Binnenmarkt dank Eurasischer Wirtschaftsunion. Marktliberalisierung in Folge des WTO-Beitritts.</p>	<p>T hreats (Risiken)</p> <p>Volatiler Wechselkurs. Nur langsame Erholung der Rohstoffpreise. Protektionismus im Rahmen der Eurasischen Wirtschaftsunion. Mangelnde wirtschaftliche Perspektiven in ländlichen Regionen und Monostädten. Unsicherheit in Bezug auf die Nachfolge im Präsidentenamt.</p>

© Germany Trade & Invest

© Germany Trade & Invest

Konsum

Neben den hohen Ölpreisen war der private Konsum in den vergangenen Jahren die wichtigste Stütze des BIP-Wachstums. Der Kaufkraftverlust im Zuge der Währungsabwertung, die Verschlechterung der Lage auf dem Arbeitsmarkt und die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung lasten auf dem Konsum. Die EIU rechnet für 2015 mit einem Anstieg des privaten Verbrauchs um real 0,2% und für 2016 mit einem Minus von 2,2%. Danach erwarten die Analysten wieder Zuwächse von rund 3,5% zwischen 2017 bis 2020.

Hatte der durchschnittliche Monatslohn 2013 noch bei 717 \$ gelegen, so ist er entsprechend dem Wechselkurs von Mitte November 2015 auf nur noch rund 420 \$ geschmolzen. Gleichzeitig zieht die Inflation an. Im Oktober 2015 sind die Preise im Vergleich zum Vormonat um 5,2% gestiegen. Die Verbraucher müssen den Gürtel enger schnallen. Allerdings lag bereits 2014 der Anteil der Ausgaben für Nahrungsmittel an den gesamten Konsumausgaben der Haushalte bei fast 47%. Wegen der großen Einkommensspreizung bieten sich jedoch weiter Chancen im Premiumsegment.

Außenhandel

Hauptexportgüter Kasachstans sind mineralische Produkte (Anteil 2014: 81,6%) und Metalle/ Metallwaren (8,3%). Entsprechend hart trifft die Rohstoffbaisse das Land. In den ersten acht Monaten 2015 sind die Exporte nominal um 41,8% auf 32,0 Mrd. \$ gefallen.

Der Konjunkturunbruch hat im gleichen Zeitraum zu einem Rückgang der Importe um 21,8% geführt. Aufgrund der weiteren Verschlechterung der Wirtschaftsaussichten und des enormen Wertverlusts der kasachischen Währung seit der Freigabe des Wechselkurses im August 2015 ist 2016 mit weiteren Einbußen zu rechnen (Prognose der EIU für 2016: -15,4%).

Mit einem Anteil von 6,1% war Deutschland in den ersten acht Monaten 2015 das drittwichtigste Lieferland Kasachstans, nach Russland (33,7%) und der VR China (17,2%). Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes gingen die deutschen Exporte im genannten Zeitraum um 20,0% auf 887 Mio. Euro zurück, nachdem sie 2014 bereits um 20,1% gefallen waren.

Außenhandel Kasachstans (in Mrd. US\$; nominale Veränderung in %)				
	2013	2014	Januar bis August 2015	Veränderung *)
Importe	48,8	41,3	20,8	-21,8
Exporte	84,7	79,5	32,0	-41,8
Handelsbilanzsaldo	35,9	38,2	11,2	-60,7

*) Veränderung Januar bis August 2015 im Vergleich zu Januar bis August 2014
Quelle: Agentur für Statistik, Astana

Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; nominale Veränderung in %)			
SITC Warengruppe	2013	2014	Veränderung 2014/13
0 Nahrungsmittel/lebende Tiere	3.772,0	3.557,1	-5,7
5 Chemische Erzeugnisse	5.136,2	4.650,9	-9,4
.51 Organische Chemikalien	213,0	184,1	-13,6
.54 Arzneimittel	1.630,1	1.432,6	-12,1
.57 Kunststoffe in Primärformen	658,2	627,5	-4,7
6 Vorerzeugnisse	9.823,6	7.430,2	-24,4
.67 Eisen/Stahl	4.333,4	2.358,4	-45,6
7 Maschinen und Fahrzeuge	18.297,9	16.895,0	-7,7
.71 Kraftmaschinen	982,5	909,7	-7,4
.72 Arbeitsmaschinen	2.158,4	2.283,6	5,8
.74 Maschinen für verschiedene Zwecke	3.172,7	2.904,2	-8,5
.77 Elektrische Maschinen	2.321,4	2.357,9	1,6
.78 Kraftfahrzeuge	4.361,2	4.273,6	-2,0
8 Fertigerzeugnisse	4.770,6	4.861,1	1,9
.87 Mess-, Prüf- und Kontrollinstrumente, -apparate und -geräte	918,5	819,2	-10,8

Quelle: UN Comtrade

2 Branchen im Überblick

Die Förderung und Erstverarbeitung von Rohstoffen bleibt auf lange Sicht das Hauptgeschäftsfeld in Kasachstan. Im Jahr 2014 entfielen 71% der Industrieproduktion auf die Gewinnung von Öl und Gas, den Erz- und Kohlebergbau sowie die Metallindustrie. Die Regierung hat ein großes Interesse an Investitionen, die zur Industrialisierung und Diversifizierung der Wirtschaft beitragen. Investoren in prioritären Wirtschaftszweigen winken umfassende Förderungen. Zu diesen Sektoren zählen die Metallurgie (Schwarz- und Buntmetallurgie), die Chemieindustrie (Agrochemie, Industriechemikalien), die Petrochemie, der Maschinenbau (Schienenfahrzeugbau, Kfz-Industrie, elektrische Maschinen, Landtechnik, Bergbautechnik, Ausrüstungen und Maschinen für den Öl- und Gassektor) sowie die Baustoff- und Nahrungsmittelindustrie.

Maschinen- und Anlagenbau

Maschinen und Ausrüstungen sind die größte Importposition Kasachstans. Die Einfuhrquote liegt bei rund 90%. Wichtige Abnehmerbranchen sind der Rohstoffsektor sowie die Metall-, Chemie-, Bau-, Baustoff- und Agrarindustrie. Geschäftspotenzial bergen Projekte zur Wiederbelebung des Maschinenbaus (Schwerpunkte: Ausrüstungen für die Ölindustrie, rollendes Material, Landtechnik) sowie die Kfz-Werke. Bis zur Abwertung am 20.8.15 litten viele Industriebetriebe unter der gesunkenen Wettbewerbsfähigkeit. Importzollsenkungen und schrittweise wegfallende Subven-

tionen infolge des WTO-Beitritts setzen die Unternehmen weiter unter Druck. Zulieferer für die Ölindustrie spüren Investitionskürzungen. Die deutschen Maschinenexporte (SITC 71 bis 74) fielen von Januar bis August 2015 um 11,8% auf 271 Mio. Euro (2014: -12,8%).

Kfz-Industrie

In den ersten neun Monaten 2015 ist der Neuwagenabsatz der offiziellen Autohändler in Kasachstan um 37% eingebrochen. Gleichzeitig sank der Produktionswert der Kfz-Montagebetriebe real um 54,3%. Bis zur Währungsabwertung nutzten viele Kasachen den günstigen Wechselkurs für einen Autokauf in Russland. Laut Schätzungen wurden allein im 1. Halbjahr 2015 rund 150.000 Kfz grau aus dem Nachbarland importiert. Neuen Druck auf die Kfz-Industrie bringt der WTO-Beitritt. Um lokale Hersteller zu unterstützen, stellt der Staat Mittel für zinsgünstige Autokredite bereit. Die Einführung einer Verschrottungsgebühr für Importwagen wird diskutiert. Die heimischen Kfz-Werke wollen ihre Produktion bis 2019 auf 200.000 steigern (2014: 40.180). Asija Awto baut in Öskemen bis 2018 ein Werk zur Montage von 120.000 Pkw/Jahr.

Chemie

Die Chemieindustrie ist einer der Eckpfeiler bei der wirtschaftlichen Diversifizierung Kasachstans. Größtes Projekt ist der Bau eines Petrochemiekomplexes (Polyethylen und -propylen) in Atyrau für rund 6 Mrd. \$. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung der Chemie-Sonderwirtschaftszonen Pawlodar und Taras. Die rund 6 Mrd. \$ teure Modernisierung der Raffinerien Atyrau, Pawlodar und Schymkent soll bis 2017 abgeschlossen sein. Das US-Unternehmen Nexant hat im Oktober 2015 den Auftrag zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine vierte Raffinerie erhalten. Die russische Firma Ewrochim erschließt Phosphorlagerstätten im Gebiet Shambyl und baut ein neues Düngemittelwerk. Trotz Rohstoffreichtums muss Kasachstan das Gros seines Chemiebedarfs importieren. Deutschland ist wichtigstes Lieferland für Arzneimittel.

Bauwirtschaft

Mit einem Plus von real 4,5% in den ersten drei Quartalen 2015 zeigt sich die Bauwirtschaft in Kasachstan bislang robust. Hinter dem Aufschwung stehen vermehrte Bauaktivitäten in Astana (+21,5%) im Vorfeld der Expo 2017 und Zuwächse im Wohnungsbau. In Astana entsteht ein neues Ausstellungsgelände und ein grünes Stadtviertel. Hinzu kommen Projekte privater Firmen (Businesszentren, Wohnhäuser etc.). Mit der schlechteren Wirtschaftslage, Ausgabenkürzungen des Staates und der gesunkenen Kaufkraft der Bevölkerung haben sich die Aussichten für die Bauwirtschaft eingetrübt. Für Impulse sorgt das Konjunkturprogramm „Nurly Shol“ mit seinen Investitionen in Verkehrsinfrastruktur und sozialen Wohnungsbau. Nach Einschätzung der Regierung wird die Bauleistung 2016 bis 2020 um 3,3% pro Jahr wachsen.

Elektrotechnik/Elektronik

Die Wirtschaftskrise lässt den Strombedarf in Kasachstan langsamer steigen als prognostiziert. Der seit Langem geplante Bau des Kohlekraftwerks Balchasch (1.320 MW) wird weiter verzögert. Russland und Japan haben Interesse an dem geplanten Bau von Atomkraftwerken. Die Regierung schätzt den Investitionsbedarf in den Ausbau der Stromerzeugung und die Sanierung der maroden Netze von 2016 bis 2030 auf 46 Mrd. \$. Dank der Expo 2017 mit dem Thema „Energie der Zukunft“ steigt das Interesse an Energieeffizienz und erneuerbaren Energien. Bis 2020 sollen 1.040 MW Leistung aus Regenerativen ans Netz gehen. Der Markt für Elektronik und Haushaltsgeräte wird auf 2,2 Mrd. \$ geschätzt (Importquote rund 95%). Der Konjunkturabschwung und die stark gesunkenen Realeinkommen lasten auf der Nachfrage.

Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)

Die kasachische Regierung rechnet für die IKT-Branche bis 2020 mit einer Stagnation. Die Investitionen in den Sektor sind in den ersten drei Quartalen 2015 real um 7,2% auf 292 Mio. \$ gefallen (2014: +5,9% auf 686 Mio. \$). Der Staat und die Mobilfunkunternehmen investieren in den Ausbau der Netze, darunter in 4G-Netze. Teliasonera, der Mehrheitseigner der kasachischen Firma Kcell, hat im Herbst 2015 angekündigt, sich aus Zentralasien zurückzuziehen. Nachholbedarf besteht im Bereich IT-Dienstleistungen. Anfang 2013 wurde das Programm „Informazionny Kasachstan 2020“ gestartet. Ziele sind Verbesserungen in der IKT-Infrastruktur und mehr E-Government-Dienste. In Astana läuft das Projekt „Astana Smart City“. Die Zahl der Internetnutzer in Kasachstan steigt. Dies gibt dem E-Commerce Auftrieb.

Umwelttechnik

Die kasachische Regierung richtet ihren Fokus verstärkt auf Umweltfragen. Im Jahr 2013 hat sie ein Konzept zum Übergang zur grünen Wirtschaft verabschiedet. Dieses umfasst Maßnahmen in den Bereichen erneuerbare Energien, Energieeffizienz sowie Abfall- und Wasserwirtschaft. Der Bau neuer Müllverarbeitungsanlagen und die schrittweise Einführung von Mülltrennung ist vorgesehen. Bis 2020 sollen rund 800 Mio. \$ in den Sektor fließen, knapper werdende öffentliche Kassen könnten die Fortschritte aber bremsen. Entwicklungsbanken fördern Projekte in der Abfall- und Wasserwirtschaft. Ziel im Bereich Energieeffizienz ist ein Senken der Energieintensität um 25% bis 2020. Aktuell sind rund 7.500 große Energieverbraucher in einem Register erfasst, von denen bis Juli 2016 rund 3.270 ein Energieaudit durchführen müssen.

Medizintechnik

Hauptnachfrager nach Medizintechnik in Kasachstan ist der Staat. Das Gesundheitsministerium hat ein neues Programm „Densaulyk“ (Gesundheit) für 2016 bis 2020 erarbeitet, das Investitionen von 945 Mrd. T vorsieht. Ein Schwerpunkt des Programms liegt auf der medizinischen Erstversorgung. Ab 2017 wird eine Krankenversicherung mit Finanzierung aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträgen eingeführt. Künftig sollen im Gesundheitssektor mehr Projekte im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften umgesetzt werden. Deutsche Hersteller haben eine sehr gute Markt-

position. Negativ auf die Nachfrage nach Medizintechnik wirkt sich die Währungsabwertung aus, da die öffentlichen Budgets in Tenge festgelegt sind. Die deutschen Medizintechnikexporte sanken in den ersten acht Monaten 2015 um 16% auf 43 Mio. Euro.

Öl- und Gaswirtschaft

Der Öl- und Gassektor ist die wichtigste Branche Kasachstans. Auf sie entfiel 2014 fast 50% der Industrieproduktion und 40% der gesamten Industrieinvestitionen. Die Branchenfirmen leiden unter dem Ölpreisabsturz. Um zu helfen, hat die Regierung im März 2015 die Exportsteuer auf Öl gesenkt. Rund 36 Mrd. \$ fließen in die Erweiterung des Ölfelds Tengis von 24 Mio. auf 36 Mio. t bis 2021, wobei sich wegen des Ölpreisverfalls die Frist verlängern und die Investitionssumme verringern könnte. Die Regierung hofft bis Anfang 2017 auf einen Neustart der Produktion am Offshore-Ölfeld Kaschagan. Die Erschließung der Lagerstätte hat bislang über 50 Mrd. \$ verschlungen. Die Regierung hat ihre Prognose zur Ölförderung reduziert. Bis 2020 erwartet sie nur noch einen Anstieg auf 92 Mio. statt 104 Mio. t (2015: 80,5 Mio. t; 2016: 77,0 Mio. t).

Erzbergbau und Metallurgie

Kasachstans Erz- und Kohlebergbau, Metallurgie und Metallwarenindustrie standen 2014 für 17% des Industrieausstoßes des Landes. Die Branchenunternehmen leiden unter den gesunkenen Rohstoffpreisen. In den ersten drei Quartalen 2015 ist die Erzförderung real um 2,4% auf 2,5 Mrd. \$ zurückgegangen. Während der Output der Eisenhütten (-0,6% auf 2,6 Mrd. \$) und der Metallindustrie (-1,5% auf 0,5 Mrd. \$) sanken, verzeichnete die Buntmetallurgie ein hohes Wachstum (+25,8% auf 4,7 Mrd. \$). Mit der Inbetriebnahme der Großprojekte Bosschakol und Aktogai wird KAZ Minerals 2016 die Kupferförderung deutlich ausweiten. Anfang 2013 hat die Regierung das seit 2008 geltende Moratorium auf die Vergabe von Förder- und Explorationsrechten aufgehoben. Ein neues Bergbaugesetz ist in Bearbeitung.

Agrarsektor

Die Landwirtschaft trug 2014 etwa 4,4% zum BIP Kasachstans bei. Gleichzeitig sind fast ein Viertel aller Arbeitskräfte in dem Sektor beschäftigt. Die Regierung will die Agrarsubventionen künftig zielgerichteter auf Maßnahmen konzentrieren, die die Produktivität steigern. Hierzu zählen Investitionen in neue Technik. Rund 80% der Landtechnik in Kasachstan ist veraltet. Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie bleiben bislang hinter ihrem Potenzial zurück. Negativ wirken sich die klimatischen Bedingungen, die Kleinteiligkeit des Sektors, ein Fehlen an Know-how und Lagerkapazitäten und die hohen Transportkosten aus. Die staatliche KasAgro bietet Unterstützung beim Kauf von Maschinen. Die Investitionen in die Landwirtschaft sind von Januar bis September 2015 real um 0,2% gesunken (2014: +19,2% auf 967 Mio. \$).

Impressum

Herausgeber: Germany Trade and Invest
Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing mbH
Villemombler Straße 76
53123 Bonn
Tel.: +49 (0)228/24993-0
Fax: +49 (0)228/24993-212
E-Mail: info@gtai.de
Internet: www.gtai.de

Hauptsitz der Gesellschaft:
Friedrichstraße 60, 10117 Berlin

Geschäftsführung:
Dr. Benno Bunse, Erster Geschäftsführer
Dr. Jürgen Friedrich, Geschäftsführer

Autor: Fabian Nemitz, Almaty

Redaktion: Olesja Hess, Tel.: +49 (0)228/24993-219,
E-Mail: olesja.hess@gtai.de

Ansprechpartnerin: Verena Saurenbach, Tel.: +49 (0)228/24993-283,
E-Mail: verena.saurenbach@gtai.de

Redaktionsschluss: November 2015

Bestell-Nr.: 20540

Alle Rechte vorbehalten. © Nachdruck - auch teilweise - nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

Layout: Germany Trade & Invest

Gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Germany Trade & Invest
Villemombler Straße 76
53123 Bonn

T. +49 (0)228 24993-0
F. +49 (0)228 24993-212
info@gtai.de

ÜBER UNS

Germany Trade & Invest ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft sichert und schafft Arbeitsplätze und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Deutschland. Mit über 50 Standorten weltweit und dem Partnernetzwerk unterstützt Germany Trade & Invest deutsche Unternehmen bei ihrem Weg ins Ausland, wirbt für den Standort Deutschland und begleitet ausländische Unternehmen bei der Ansiedlung in Deutschland.

Das Informations- und Dienstleistungsangebot ist überwiegend kostenfrei. Germany Trade & Invest wird gefördert durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

www.gtai.de